



Von der Lehrerin gefistet

**Scharfe
Lesben-Erotik**

18+

**Bernadette
Binkowski**

Von der Lehrerin gefistet

Scharfe Lesben-Erotik

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

»In Ordnung Klasse, der Unterricht endet in drei Minuten. Nutzen Sie die Zeit, um noch ein wenig zu plaudern. Lesen und beantworten Sie zuhause den Text und die dazugehörigen Fragen auf Seite 53-55 und wir besprechen die Antworten morgen.

Das war ich, Frau Karlotta Binkan, Englischlehrerin. Ich bin 27 Jahre alt und unterrichtete erst seit kurzem in dieser Klasse. Die Glocke läutete und alle sprangen von ihren Sitzen.

Nina Karstens, eine sehr attraktive junge Frau von 18 Jahren, kam auf mich zu.

In meiner Erinnerung konnte ich sehen, was dieses kleine Luder ein paar Tage zu vor abgezogen hatte:

Mit gespreizten Beinen saß sie an ihrem

Schreibtisch. Ich konnte sehen, dass sie unter ihrem Minirock kein Höschen anhatte und ihre blanke Möse glitzerte feucht. Während ich dasaß und die Schüler bei einem Test beaufsichtigen sollte, sah ich, wie ihre Hand zwischen ihre Beine wanderte und sie langsam an ihrem Kitzler rieb. Dann schob sie sich einen Finger in die nasse Spalte ...

»Frau Binkan?«

Leicht verwirrt hob ich den Kopf und konzentrierte mich auf das Hier und Jetzt.

»Ja?«

»Könnte ich hier nach der Schule noch mit Ihnen lernen? Ich verstehe den ganzen Kram nicht ... », sie brach ab und sah mich hoffnungsvoll mit ihren hübschen braunen Augen an.

Die Frage war für mich nachvollziehbar, denn sie stand tatsächlich ziemlich schlecht da. Wenn sie nicht noch ein bisschen Einsatz zeigen würde, dann würde sie durchfallen. Doch wenn ich daran dachte, dass sie sich vor meinen Augen selbstbefriedigt hatte, ertappte ich mich dabei, wie ich glaubte, sie hätte vielleicht noch einen anderen Grund, alleine Zeit mit mir zu verbringen.

»Natürlich Nina. Woran wollten Sie arbeiten?«

Die Tür fiel zu, als der letzte Schüler den Raum verließ.

Nina trug eine Jeanshose und ein enges weißes Trägertop, das ihre wohlgerundeten Brüste gut zur Geltung brachte. Sie hatte langes, schwarzes Haar, welches zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden war.

Wir setzten uns an den Schreibtisch. Als ich sie fragte, was Sie denn für das Klassenprojekt getan hatte bis jetzt, errötete sie und gestand mir, dass sie noch nicht angefangen hatte.

Ich ging die Fragen der Hausaufgabe mit ihr durch. Sie war kein dummes Mädchen, aber sie schien sich lieber mit anderen Dingen zu vergnügen als mit dem, was für die Schule wichtig war.

Nach etwa einer halben Stunde Arbeit stand sie plötzlich auf und legte den Arm um mich. Ich wollte mich ihr entziehen, doch sie bewegte sich schnell und ich fand mich mit ihr auf meinem Schoß sitzend wieder. Ihre Beine waren um mich geschlungen und sie hielt die Hände in meinem Nacken zusammen.

Mit einer verdammt sexy Stimme fragte sie

mich: »Frau Binkan, gibt es vielleicht noch eine andere Möglichkeit, wie ich meine Note verbessern kann?«

Meine Handflächen wurden feucht. Hatte sie gewusst, wovon ich träumte? Oder war das von vorneherein so von ihr beabsichtigt?

Sie lehnte sich zurück und zog sich ihr Top über den Kopf.

Mein Blick fiel auf ihren Spitzen-BH. Ich konnte ihre dunkel schimmernden Brustwarzen darunter sehen, die sich sanft aufrichteten. Sie nahm meinen Kopf und zog diesen zwischen ihre Brüste.

»Frau Binkan? Wenn ich jetzt Liebe mit Ihnen mache, werden Sie mir dann eine bessere Note geben?«

Ich versuchte, etwas zu sagen, doch meine Kehle war so trocken, dass ich nur ein

schwaches Nicken zustande brachte. Ich konnte den Duft ihrer Haut riechen und hörte, wie heftig ihr Herz schlug. Der Geruch und dieses Geräusch machten mich scharf. Es war wundervoll, dass so kleine Dinge so große Wirkung auf mich hatten.

Noch nie hatte ich es mit einer anderen Frau getan, schon gar nicht mit einer Schülerin! Doch genau das reizte mich an dieser ganzen Sache.

Sie kletterte von meinem Schoß und öffnete ihren BH. Ihre wundervollen Brüste vollführten nahezu einen Freudentanz in der Freiheit.

Sie wies mich an, mich breitbeinig auf einen Stuhl zu setzen. Ich tat, wie mir befohlen, vor Erregung waren meine Brustwarzen ganz steif. Sie öffnete Knopf für Knopf meine Bluse und mit jedem Knopf hauchte sie mir

einen Kuss auf die blanke Haut.

Nachdem die Bluse vollständig geöffnet war, machte sie sich am Reißverschluss meiner Jeans zu schaffen. Ich hob meinen Po an, damit sie mir die Jeans herunterstreifen konnte. Ich war überrascht, dass meine Nässe schon durch mein Höschen zu sehen war, das sie mir ebenfalls nach unten zog. Während sie damit beschäftigt war, hörte sie nicht auf, meinen Körper zu küssen, kam immer näher an meine feuchte Mitte. Sie sagte mir, ich solle ihre Brüste festhalten.

Was für ein Erlebnis!

Die junge Frau kniete vor mir und ich beugte mich herab, um ihre weichen Brüste zu kneten, während ich das wunderbare Gefühl genoss, das ihre Zunge zwischen meinen Beinen verursachte. Auch ihre Brustwarzen waren steif und ihr entfuhr ein Stöhnen, als

ich sanft hineinkniff.

Ihre Zunge wanderte über meine Perle und ich keuchte auf, während ich ihre Brüste fester packte. Dann schob sie ihre Zunge in mich hinein. Mein Unterleib begann zu beben, ich wollte dieses herrliche Gefühl noch steigern.

»Reib meinen Kitzler«, hauchte ich ihr darum zu und sie reagierte sofort.

Während ihre Zunge mich ausschleckte, rieb sie mit dem Daumen über meine Klitoris und brachte mich an den Rand meines Verstandes. Ich war kurz davor zu kommen und sie wurde immer schneller.

Oh mein Gott, noch schneller?

Diese verruchte Person brachte mich dazu, dass meine Hüften nach vorne schnellten und mein ganzer Körper zuckte, als ich kam. Sie

kicherte leise, als sie merkte, dass ich dabei leicht abspritzte.

Noch nie bin ich so heftig gekommen. Ich war neugierig, wie das wohl schmeckte.

»Genießt du meinen Saft?«, fragte ich sie daher.

Lächelnd blickte sie zu mir auf. Mein Atem stockte, als sie sich aufrichtete, meine Brüste knetete und mir einen heißen Zungenkuss gab.

Nun wusste ich genau, wie ich schmeckte.

Unsere Zungen umschlangen einander, tanzten einen heißen Tanz, während wir uns weiter gegenseitig die Brüste massierten.

Ich nahm einen ihrer Nippel zwischen die Finger und drückte fest zu. In meinem Mund spürte ich sie mehr aufschreien, als das ich

sie hörte. Daraufhin tat ich dasselbe mit ihrer anderen Brustwarze. Meine Hände kniffen ihre Nippel, während sie stöhnte und keuchte an meinem Mund.

Sie nahm ihre Finger und ramnte sie in meine feuchte Möse. Unsere Zungen umkreisten einander immer schneller, dann hörte sie auf, mich zu küssen und warf den Kopf vor Erregung nach hinten.

Ich stand auf, trat den Stuhl um und ging auf alle viere, während sie sich unter mich legte.

Meine nasse Möse befand sich direkt über ihrem Gesicht, zwischen ihren Beinen konnte ich ihre Muschi glitzern sehen. Ich sah genau hin und wollte ihren Saft ebenfalls schmecken. Also beugte ich mich nach vorn und leckte über ihren Kitzler. Dann nahm ich zwei Finger und stieß immer wieder in sie, während ich ihren Kitzler zwischen meine

Lippen nahm und leicht daran knabberte.

Ihr Becken hob sich mir entgegen.

»Mehr, ich will mehr«, keuchte sie laut.

So wie sie es wollte, nahm ich noch einen weiteren Finger hinzu und schob ihr nun drei Finger in ihre nasse Fotze.

Sie war ebenfalls nicht untätig und ich konnte fühlen, wie auch sie zwei Finger in mich hineinschob.

Was für ein Wahnsinnsgefühl!

»Die Faust, ich will die Faust!«, schrie sie da laut.

Ich schluckte kurz, immerhin war das mein erstes Mal mit einer anderen Frau, doch wenn sie sich so sehr wünschte ...

Ich zog meine Finger kurz aus ihr heraus, um sie kurz danach alle gleichzeitig wieder in sie einzuführen. Zunächst hatte ich die Finger ausgestreckt, damit ich besser eindringen konnte, doch dann machte ich in ihrem feuchten Loch eine Faust.

»Jaaa, oohh jaa!«, schrie sie und ihre Hüften kreisten unter mir.

Ich ramnte meine Faust tief in ihre Möse, zog sie wieder raus, ramnte sie erneut rein und hörte sie unter mir keuchen und wimmern.

»Das ist so geil«, stöhnte sie.

Plötzlich fühlte ich einen ihrer Finger an meinem Anus. Sie streichelte den Muskel, dann drang sie mit dem feuchten Finger in mein Arschloch. Meine Muskeln wollten sich schließen, doch mit der anderen Hand

stieß sie so tief in mich, dass ich keuchend die Beine breiter machte und sie keinen Widerstand mehr spürte. Dann schob auch sie mir ihre Faust in die Fotze.

»Aaaah, was machst du nur, du kleines Luder?«, schrie ich vor Ekstase, während meine Faust weiterhin ihr enges Loch bearbeitete.

Mit ihrer Faust in der Möse und dem Finger im Arschloch dauerte es nicht lange, bis ich in einem gewaltigen Orgasmus explodierte.

Auch bei ihr war es kurz danach so weit. Sie schrie auf und ihr ganzer Körper wand sich unter mir, als sie auf einmal zuckend den Po senkte und noch einmal laut aufstöhnte.

Ich zog meine Hand aus ihr heraus und auch sie befreite meine Löcher.

Obwohl ich ziemlich erschöpft war, entfuhr

mir ein leiser Klagelaut, als ich mich wieder so leer anfühlte.

Sie kicherte leise, während sie sich wieder anzog.

»Und? Was meinen Sie? Falle ich tatsächlich durch?«

»Nun, ich bin mir noch nicht ganz sicher. Ich glaube, du brauchst noch ein paar Stunden Nachhilfe ...«

Sie grinste und verließ das Klassenzimmer. Ich war mir nicht ganz sicher, wer hier eigentlich gerade wem etwas beigebracht hatte ...

© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © depositphotos.com / keeweeboy